

# General-Anzeiger

Erstausgabe  
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend.  
Bezugspreis  
vierteljährlich für Adressen in Preußen, durch  
Posten in Remberg 1,10 RM., in Baden,  
Württemberg, Bayern, Elsaß, 1,15 RM. und  
durch die Post 1,24 RM.

für  
**Remberg, Bad Schmiedeberg und  
Umgebung.**

Supercate  
kosten die fünfgehaltene Beilage  
oder deren Raum 10 Pf.

Beilagen  
erscheinen wöchentlich: Achtseitiges  
Unterhaltungsblatt „Zeitspiegel“ und  
des „Landmanns“ Sonntagsblatt.  
Einzelnr. Nummer des Blattes 10 Pf.

Redaktion, Druck und Verlag von Richard Arnold, Remberg. — Fernsprecher No. 3.

Nr. 133.

Remberg, Dienstag den 12. November 1907

9. Jahrg.

## Unser Kaiserhaus

Ist abermals durch ein frohes Familienereignis  
am kaiserlichen Hofe in hohe Freude ver-  
setzt worden. Kronprinzessin Cecilie ist am 9.  
vormittags im Marmonpalais bei Potsdam von  
einem Prinzen glücklich entbunden worden.

## Aus der Woche.

Am Vordergrund des Interesses steht jetzt  
die Frage Kaiser Wilhelms nach England.  
Die Kaiserin hatte bekanntlich die Absicht, den  
Monarchen zu begleiten, aufzugeben, weil die  
Prinzessin August Wilhelmine im Berliner  
Stadtschlösschen an den Windpocken erkrankt  
war. Im letzten Augenblick änderte die hohe  
Frau jedoch ihren Entschluß, da das englische  
Königspaar auf telegraphischem Wege nochmals  
um ihren Besuch gebeten hatte. — Der  
Senationsprozeß, den diese Woche der Welt  
bringen sollte, ist ziemlich flüchtig ausgefallen.  
Der wegen Verleumdung des Reichstanzlers an-  
geklagte Schriftsteller Brand mußte nach  
kurzer Verhandlung die Erklärung abgeben,  
daß er nicht in der Lage sei, die gegen den  
Fürsten Bismarck erhobene Anschuldigung auf-  
recht zu erhalten. 17. Jahr wird der Ver-  
trauensleiste hinter Gefängnismauern Gelegen-  
heit haben, über die Unzuverlässigkeit modernen  
Großstädtlichts nachzudenken. Inzwischen er-  
regte der Prozeß nur wegen der Anteilnahme  
des Reichstanzlers und mehr noch, weil der  
in letzter Zeit wüthigende Feind — Entenbren-  
nen zum allgemeinen Erkennen an Gerichtsstelle  
erschien, um Zeugnis abzulegen. Er demüthigt  
übrigens die Gelegenheit, um nachträglich  
unter seinem Eide die gegen ihn erhobene Be-  
schuldigung Gardens und dessen Vereitelungs-  
versuche für völlig aus der Luft gegriffen zu  
erklären. — In Oesterreich ist man immer  
noch mit den Ausgleichsverhandlungen im  
Parlament beschäftigt. Da der Nationalitäten-  
haber wieder einmal alle anderen Interes-  
sen in der Hintergründung drängt, ist das  
Entscheidende so mühsam zustande gekommenen  
Ausgleichs immer noch unentschieden. Die Verhandlungen  
des ungarischen Parlaments über die Aus-  
gleichsfrage werden geheim geführt, doch darf  
man annehmen, daß sich in Budapest seine  
besonderen Schwierigkeiten ergeben werden. —  
Die französische Regierung hat endlich das  
lange verprochene Gebühre über Marocco  
ausgegeben. Auf über 400 Seiten wird die  
Entwicklung der ganzen Angelegenheit bis in  
alle Einzelheiten dargestellt und zwar bis zu  
dem Tage, da die Kommission zur Beratung  
der Entschuldigungsfrage in Calablanca zu-  
sammentrat. Die Regierung hofft damit allen  
Verdächtigungen aus dem Reigen ihrer An-  
hänger einen Niesel vorgeschoben zu haben.  
Uebrigens wird das Kabinett des Herrn Cle-  
menceau in nächster Zeit in der Kammer  
eine starke Stütze erhalten; denn es wird sich  
eine Partei der lokalen Reformen bilden, die  
der Regierung zur Bewältigung ihres vor-  
langen Wobens angelegten Programms  
helfen will. — Die geheimsten Absichten der  
spanischen Regierung sind dieser Tage der  
Welt durch ein Gerücht verbreitet worden,  
das durch spanische Blätter über den  
ganzen Erdball verbreitet worden war. Danach  
hätte der König Eduard von England seinen  
taufeligen Neffen zugleich mit dem König von  
Spanien nach London eingeladen, um mit  
beiden Monarchen die Bedingungen für ein  
neues Abkommen über Marocco zu besprechen.  
Demgegenüber ist durch die „Nord. Allg.  
Ztg.“ festgestellt worden, daß für die deutsche  
Regierung nach wie vor die Affäre von Alge-  
ciras ihre volle Gültigkeit behält. Es erscheint  
außerdem fraglich, ob die englische Regierung  
tatsächlich die Absicht gehabt hat, an den  
Umänderungen über Marocco etwas auf dem  
bezeichneten Wege zu ändern. Jedenfalls  
zeigt aber solche Gerüchte, was in Spanien  
und wohl auch in Frankreich angeht, wird.

— Die Wahlen zur dritten Duma sind im  
Zarenreiche so ziemlich beendet und haben, wie  
jetzt amtlich gemeldet wird, mit einem Siege

der Regierung geendet. Allerdings sind un-  
terrichtete Kreise der Ansicht, daß auch diese  
Wahlvertretung sich von den beiden andern  
wesentlich nicht unterscheiden wird, soweit es  
sich um die Aufstellung von freihethlichen  
Forderungen handelt. Es ist daher immer-  
hin möglich, daß auch dieses Parlament nach  
kurzer Tagung aufgelöst wird. Die Revolu-  
tionäreollen mit dieser Möglichkeit, die einen  
allgemeinen Ministersturz im Gefolge haben  
würde, rechnen, um mit erneuter Kraft gegen  
die Regierung und das Zarentum Front zu  
machen. Es wird davon abhängen, inwieweit  
die Regierung geneigt ist, die Forderungen  
der Volksvertretung zu bewilligen und welche  
Forderungen die Volksvertretung in dieser  
Beziehung von vornherein von ihrem Pro-  
gramm streichen wird. — Von der Fahrt  
des amerikanischen Geschwaders in den  
Stillen Ocean ist es kaum viel geworden, und  
die Gemüther haben sich einigermaßen beruhigt,  
da kommt aus Washington die Nachricht, daß  
es in Kalifornien abermals zu Ausschreitungen  
gegen die Japaner gekommen ist. Daß die Ja-  
paner diesmal verpöndet wurden, verbanden sie  
nur ihrer Unschlüssigkeit zur Selbstverteidi-  
gung. Die Beziehungen zwischen den Ländern  
der gelben Rasse und den Ver. Staaten haben  
sich durch dieses Vorkommnis aufs neue beun-  
ruhigend verschärft. — Aus dem Wetterwort  
im nordwestlichen Afrika lauten die Nachrichten  
erschrecklich. Der Kriegszug Malet Hafids  
scheint nicht Wirklichkeit zu werden. Der Ge-  
genstand spricht zwar mit vollem Munde  
immer wieder von seinen ungeheuren Streit-  
kräften, aber geht jeder ernsthaften kriegerischen  
Bewegung mit den Franzosen aus dem Wege.  
Dabei hält sich al Agis Gebirge an und  
hindert auch diesen an strengem Vorgehen zur  
Wiederherstellung der Ruhe in seinem Lande.  
Es gewinnt so mehr und mehr den Anschein,  
daß Frankreich in Scharfrenge sich eine  
dauernde Stellung zur Sicherung der Ruhe  
behalten wird. Wie freilich die Mächte die  
Festsetzung Frankreichs in Marocco mit der  
Affäre von Algerien in Einklang bringen wollen,  
ist vorläufig noch ein unlösbares Rätsel.

## Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 11. November 1907.

**Gedenktage** 11. November. 1882 gef.  
Franz von Kobell in München, Mineralog  
und Dichter. 1869 gef. König Viktor  
Emmanuel III. 1813 Uebergabe von Dres-  
den. 1731 Ausweisung der Protestanten  
aus Salzburg.

12. November. 1905 gef. Hans Roetz,  
Direktor des Germanischen Nationalmu-  
seums in Nürnberg. 1904 Unterzeichnung  
des deutsch-schweizerischen Handelsvertrages  
zu Bern. 1870 Sieg des Kanonenbootes,  
Mator über den Aviso Vowet in den Ge-  
wässern von Hwanan. 1755 gef. Gerd.  
von Scharnhorst, Hann. Gen. der  
Befreiungskriege.

\* Am Sonnabend fand im heiligen  
Schützenhause eine Versammlung der nation-  
alliberalen Partei statt, welche zwar gegen das  
letzte Mal etwas zahlreicher besetzt war, aber  
immerhin sich die Teilnahme noch zu wünschen  
übrig. Als Referent war der Landtagsab-  
geordnete Hofmeister Wambhoff-Schleddebach  
erschiedene, welcher in einem etwa zweifün-  
fzigseitigen Vortrage über Agrar- und Wirtschafts-  
politik referierte. Speziell erläuterte er die  
Gründe, welche die nationalliberale Partei  
zu ihrem Eintreten für die jetzige Wirtschafts-  
politik veranlaßt hätten und weshalb dieselbe  
auch gelegentlich der Beratung des Zolltarifs  
für die Abänderung der Geschäftsordnung  
eingetreten ist. Es sei dies eben unerläßlich  
gewesen, wenn sie etwas Positives schaffen  
wollten, denn durch die Opposition der anti-  
nationalen Parteien seien sie zu dieser Klende-  
rung gedrängt worden. Zwar sei damals  
deshalb viel Särm gemacht worden, aber  
es sei doch eine Vereinfachung der Ge-  
schäftsordnung dadurch erzielt. Der Befall,  
welcher dem Referenten am Schluß seines

Vortrages zu teil wurde, bewies, daß die An-  
wesenden wohl zum größten Teil mit seinen  
Ausführungen einverstanden waren und wurde  
ihm leitens des Vorsitzenden, Herrn Rechts-  
anwalt Karbe-Wittenberg, der Dank der Ver-  
sammlung ausgesprochen. In der nun folgenden  
Diskussion wurden verschiedene Anfragen an  
den Herrn Redner gestellt und von demselben  
bereitswillig beantwortet. Er bewies, daß er  
die Materie vollständig beherrscht, da er durch  
Studium der Verhältnisse an Ort und Stelle  
sich informiert und dadurch in der Lage war,  
für seine Ausführungen auch Beispiele anzu-  
führen. Zum Schluß nahm noch Herr Gene-  
ralrat Dr. Baumann-Wandenberg das Wort,  
um in längerer Rede Organisationsfragen zu  
erörtern. Er wies besonders darauf hin, daß  
auch in der Zeit, wo keine Wahlen bevor-  
stehen, nicht nachgelassen werden dürfe, um  
für dieselben neue Mitglieder zu werben. In  
dieser Beziehung könnte die Partei von den  
antinationalen Parteien lernen. Freilich sind  
die Verhältnisse in diesen günstiger, denn die  
sozialdemokratische Partei finde ihre Anhänger  
vornehmlich in den großen Industrievierteln,  
während die Zentrumspartei durch die Agita-  
tion der katholischen Geistlichkeit, besonders  
der niederen, unterstützt werde. Er empfahl  
daher, nicht zu erlahmen, sondern immerfort  
darauf bedacht zu sein, der Partei neue Mit-  
glieder zuzuführen. Nachdem noch auf die  
zur Eintragung ausliegende Liste aufmerksam  
gemacht worden war, wurde die Versammlung  
geschlossen.

Am 1. Dezember wird die nationalliberale  
Partei der Provinz Sachsen in Stendal in der  
„Union“ ihren Provinzial-Delegiertenstag ab-  
halten. Während am Vormittag die Sitzung  
der Delegierten stattfindet, werden am Nach-  
mittag in einer großen öffentlichen Versamm-  
lung Herr Reichstagsabgeordneter Professor  
Dr. Heber-Stuttgart über „Die politische  
Lage“ und der Reichstagsabgeordnete des  
Reiches, Herr Rittergutsbesitzer Fuhrmann-  
Waldstein, über „Agrar- und Wirtschafts-  
politik“ sprechen. An den Beratungen sowie  
wie der Versammlung, werden außer dem ersten  
Vorsitzenden der Partei in der Provinz, Herrn  
Landtagsabgeordneten Kammergerichtsrat Schif-  
fer, noch eine Reihe hervorragender Parlamen-  
tarier der Partei teilnehmen. Der Besuch des  
Delegiertentages verspricht ein außerordentlich  
zahlreiches zu werden.

\* Einer der bestbekanntesten Agitatoren in den  
40er Jahren des vorigen Jahrhunderts, Robert  
Blum wurde vor 100 Jahren am 10.  
November 1807 in Göttingen geboren. Blum war  
ein echter Sohn des Volkes und wenn er auch,  
wie viele andere, weit über das Ziel hinaus-  
schuß, so verdient er doch, daß wir heute seiner  
gedenken, denn seine wie Blum waren eben  
feinereis eine Notwendigkeit, sollte das deutsche  
Volk in seiner Entwicklung nicht stillstehen  
erfahren. Blum entstammte einer recht küm-  
merlichen Familie. Nachdem er das Bürgerhand-  
werk erlernt hatte, wurde er, da ihm dieses  
Handwerk nicht zusagte, an einem kleinen  
Theater Theatervorbereiter. Er muß sich in dieser  
Stellung behaupten haben, denn schon im Jahre  
1831 wurde er zu Leipzig Theatersekretär und  
Theaterleiter. Sachen wurde ihm seine zweite  
Heimat, und bald trat er an die Spitze  
der sächsischen Demokratie. Mit Feuer-  
erwiderte er sich ihren Bestrebungen, er  
gründete die „Sächsischen Vaterlandsblätter“  
den Vaterlandsverein, verfaßte er die Massen  
zu gewinnen und sich auch über Sachen hinaus  
Ansehen zu verschaffen. So wählte ihn der  
Frankfurter Vorkongress zu einem seiner  
Vizepräsidenten, wurde er Mitglied des fünf-  
jährig Ausschusses und bewies in diesen Stel-  
lungen eine außerordentliche Redegewandtheit  
und Schlagfertigkeit. Da nahte ihm rasch  
sein Verhängnis. Blum ging, um sich Oester-  
reich für seine Anschauungen zu gewinnen,  
nach Wien. Er gelangte hier an die Spitze  
einer sogenannten Elitekompanie, die sich an  
den revolutionären Kämpfen der Wiener April  
beteiligte. Die Folge davon war die Ver-

haftung und die schon am 9. November 1848  
erfolgende Erschießung Blums. Ein Sturm  
der Entrüstung über diese That, die nur er-  
folgte, weil Oesterreichs Regierende der Natio-  
nalversammlung eine Probe von Oesterreichs  
erneuter Almutz geben wollte, ging durch  
das deutsche Volk und es brachte 30 000  
Taler für seine Hinterbliebenen zusammen, ein  
Zeichen, daß Blum ein Mann nach dem  
Herzen des Volkes, wenn auch nur des demo-  
kratischen war.

\* Eine allgemeine Wählerziehung findet im  
deutschen Reich am 2. Dezember statt. Er-  
mittelt werden auch die vom 1. Dezember  
1906 bis 30. November 1907 vorgenommenen  
von den amtlichen Schlagzettel- und  
Stichtagsbesuchen bereiten Schlagzettel.  
Die örtliche Ausführung der Wählerziehung liegt  
den Gemeinden und Ortsbezirken ob, die ver-  
pflichtet sind, die durch Ummanteln von Wählern  
entstehenden Kosten zu tragen. Ein ange-  
sehener Wähler braucht also nicht umsonst zu  
arbeiten. Es wird aber hauptsächlich gehofft,  
daß sich die genügende Zahl von Staats-  
und Gemeindebeamten, besonders von Lehrern  
finden wird, die das Pflöschgeschäft unentgeltlich  
übernehmen, wir untereits hoffen, daß die  
Gemeinden auch diesen zahlen werden, denn  
sie sind ja verpflichtet zu zahlen und kein Be-  
amter hat es nötig, unentgeltlich zu zahlen.

\* Veränderung der Forderungen aus dem  
Jahre 1906. Nach § 201 des Bürgerlichen  
Gesetzbuches läuft am 31. Dezember 1907 die  
zweijährige Verjährungsfrist der in § 116  
des Bürgerlichen Gesetzbuches aufgeführten  
Forderungen für aus dem Jahre 1905 ent-  
standenen Leistungen ab. Der Gesetzgeber hat  
absichtlich die kurze zweijährige Verjährung  
nicht wie die Verjährung anderer Forderungen  
mit dem Tage der Entstehung der Forderung,  
sondern mit dem Tage des Kalenderjahres be-  
ginnen lassen; wurde das andere der Fall  
sein, so würde der Geschäftsmann Tag für  
Tag seine Bücher daraufhin durchsehen müssen,  
ob etwa eine Forderung vor der Verjährung  
steht. Lust jedoch die Verjährung, wie es  
unser Gesetzgeber anordnet, am Ende des  
Kalenderjahres ab, so braucht diese Prüfung  
nur einmal vorgenommen zu werden. Soweit  
derartige Forderungen aus dem Jahre 1906  
nicht getilgt sind, müssen die Gläubiger  
sich bemühen, sie einzutreiben oder wenigstens  
die Verjährung zu unterbrechen. Dies kann  
außergerichtlich geschehen, indem jman den  
Schuldner zu einer Anerkennung der Forder-  
ungen, sei es durch Abschlags- oder Zins-  
zahlung veranlaßt.

Bad Schmiedeberg, 8. Nov. [Eigenartige  
Todesursache.] Unter dieser Epigramm schreibt  
das „S. L.“: Einer eigenartigen Todesursache  
ist der neunzehnjährige Sohn des Köstlichen Kar-  
thäuser in nahen Klein-Kogau erlegen. Der  
Kleine hatte vor mehreren Tagen Schläge mit  
einem Stein erhalten, worauf er  
Schmerzen im linken Unterschenkel klagte. Da  
der Fuß stark anschwellte, veranlaßte die Eltern  
zunächst durch allseitig Hanteln ihrem  
Kinde Bänderung der Schmerzen zu verschaffen.  
Schließlich brachten sie den Kranken doch zum  
Arzt, der die sofortige Ueberführung in die  
sofortige Ueberführung in die hiesige Klinik  
anordnete, was das Kind gestorben ist. An-  
scheinend ist eine innere Verblutung eingetreten.

Zorgau, 9. November. Ein beträchtliches  
Schadenfeuer entstand vorgestern früh auf dem  
Besitztum des Riegelweißers Dr. Paul Schmidt  
am Hofen. Nachdem dort erst vor einigen  
Wochen ein großer Strochlofen niedergebrannt  
ist, brach vorgestern in der dem Hofen zunächst  
gelegenen Scheune Feuer aus, das sich mit  
großer Schnelligkeit auf der zweiten, unmittel-  
bar angrenzenden Scheune mitteilte. Beide  
Gebäude, welche massiv und unterkellert sind,  
aber auch mit Erntevorräten reichlich gefüllt  
waren, brannten gänzlich nieder. Es ist mit  
Sicherheit anzunehmen, daß auch in diesem  
Falle Brandstiftung vorliegt. Die Provinzial-  
Feuer-Sozialität setzt deshalb für Ermittlung  
des Täters eine Belohnung von 300 bis 600  
Mark aus.

# Politische Rundschau.

## Deutschland.

Das Kaiserpaar hat die Reise nach England beendet.

Während Kaiser Wilhelm den Entschluß gefaßt hatte, auf der Insel Wight einen mehrwöchigen Aufenthalt zu nehmen, hat er jetzt bei der Königin Wilhelmina telegraphisch anfragen lassen, ob er in Aussicht auf den notwendigen Seebadungsaufenthalt auf der Insel Wight seinen Besuch in Holland etwa drei Wochen verschieben könne. Diese Anfrage wurde am dem Saag in zunehmender Weise beantwortet.

Staatssekretär Dernburg ist von seiner Reise nach Deutsch-Ostafrika wieder in Berlin eingetroffen.

Die Ergänzung zum Reichsgesetz ist vom Bundesrat genehmigt worden.

Die Mittel zum Bau eines zweiten Zepellinischen Luftschiffes werden in Höhe von 400 000 M. als Nachtragsetat für 1907 beim Reichstage angefordert werden. Die endgültige Übernahme der beiden Luftschiffe von Seiten des Reiches soll von dem Erlaß neuer Verfügungen abhängig gemacht werden, für die jedoch die obliegende Mitwirkung des Reichspräsidenten abgewartet werden wird. Um die Aufnahme einer größeren Anzahl von Personen wie bisher zu ermöglichen und überhaupt die Leistungsfähigkeit des Schiffes noch zu steigern, wird das neue, im Bau befindliche Schiff an Länge und Durchmesser größer werden als das ältere.

Wie die Centr.-Corr. meldet, wird die neue Verhandlung in Sachen Wolke-Garden Ende November oder Anfang Dezember stattfinden. Dabei soll die Öffentlichkeit nach Möglichkeit ausgeschlossen werden.

Nach der neuen Zahlung befinden sich im Schwebelieg Reichsamt 1434 Weisse, darunter 1412 Deutsche, wovon wiederum 333 Kinder unter 15 Jahren sind. Gegen das Jahr 1905 mit 1235 weißen Vätern ist das eine erhebliche Zunahme. Die mittlere Lebensdauer, 2178 Tage, ist nicht zuzugunsten. Die Zahl der Japaner ist in der erwähnten Zeit von 207 auf 171 zurückgegangen. Die chinesische Bevölkerung von Hingtau hat wieder eine Zunahme von 28 500 im Jahre 1905 auf 31 500 erfahren.

## Osterreich-Ungarn.

Das Behnken des Kaisers Franz Joseph hat sich wieder sonntags gebildet, daß der Monarch Erlaubnisse erteilen, die gewünschten Arbeiten erledigen und Spaziergänge im Park machen kann.

Im österreichischen Kabinett wird der Christlich-Sozialer Gehmann das Handels- und Gewerbe als neue Arbeitsministerium erhalten. Damit dürften die Schwierigkeiten in den Verhandlungen über den Ausgleich mit Ungarn erheblich herabgesetzt sein.

## Frankreich.

Das in der Kammer verteilte Gesetzbuch über Marocco schließt mit dem 21. Oktober 1907 ab. Ausdrücklich ist noch die Antwort Deutschlands auf den Vorstoß wegen der Zulassung der Kommission für die Entschädigungen in Casablanca. Deren Vorsitzender soll ein Maroccaner sein, Mitglieder je ein Deutscher, Franzose, Spanier, Italiener, Engländer und Portugiese. In der Kammer macht das Gesetzbuch einen vorwiegend günstigen Eindruck. Der Ergänzung durch mündliche Aufstellungen sind bedürftig findet man nur die auf die Polizeireform bezüglichen Dokumente.

Eine Rundfrage über die Abschaffung der Todesstrafe hat ergeben, daß die Mehrheit des Volkes für die Beibehaltung ist. Die angelegentlichste Reform, die bereits durch Streichung der Mittel für den Scharfrichter und seine Gehilfen im Etat eingeleitet worden ist, wird also wahrscheinlich unterbleiben.

## England.

Der Ausbau der englischen Flotte macht rasche Fortschritte. Am 7. d. wurde

wieder ein Schlachtschiff der größten Klasse vom Stapel gelassen.

Der vermittelnden Tätigkeit des Handelsministers Lloyd George ist ein großer Erfolg beschieden worden: Der Konflikt der Flottenbaugesellschaften mit ihren Anstellten ist beseitigt. Damit ist die Gefahr eines wirtschaftlichen Panzes von unheimlichen Umrängen, der das ganze Land auf das empfindlichste in Mitleidenhaft gezogen haben würde, glücklich abgemindert. Der Vergleich, der zwischen den Streitenden geschlossen worden ist, kann erst nach Ablauf von sechs Jahren mit vollständiger Freigabe der Streitkräfte für die nächsten Jahre ein Generalkonflikt auf den englischen Flottenbau unmöglich gemacht werden.

## Belgien.

In den Gerichten von einer bevorstehenden Militärkrise wird aus Zweifel gemeldet, das zwischen dem König Leopold und dem Ministerpräsidenten eine längere Aussprache stattgefunden habe, in der ein völliges Einverständnis in allen wichtigen Fragen erzielt worden sei. Das Kabinett wird also im Innern stehen.

## Schweden.

Ein neuer Plan zur Trodenlegung des Jubelreises hat die Regierung den Generalrat vorzulegen. Die Arbeiten sollen sieben Jahre dauern und dem Meere 16 500 Hektar fruchtbarer Lande entreißen.

## Russland.

Wie aus dem Ergebnis der Wahlen am dritten Duma hervorgeht, haben die Sozialdemokraten und Sozialrevolutionäre nicht infolge der Verhinderung durch das Wahlgesetz eine Einbuße an Mandaten, sondern auch an Stimmen erlitten. Die Regierung hofft daher, das weite Streifen des Landes erhaltend im Frieden zu bestehen und, mit dem Kabinett für die langsame Durchführung der notwendigen Reformen zu wirken.

Nach dem Staatsplan der Finanzministerien für 1908 ergibt sich ein Fehlbetrag von 198 Millionen Rubel, der durch Kreditmaßnahmen gedeckt werden soll.

In Petersburg wurde durch mehrjährige Verhandlungen ein Aufsehen erregender Prozeß wegen Unterdrückung gegen den ehemaligen Gehilfen des Ministers des Innern, Gurko, zu Ende geführt. Der Senat behandelte Gurko schuldig der Überlieferung der Amtsgewalt und der wichtigsten Samlungsbücher im Verlangen über Gabel der Staatskasse bei Übertragung der Betriebsleitung an den unglücklichen Minister Sibald. Gurko wurde inlogebunden aus dem Staatsdienst ausgeschlossen mit dem Vermerk, daß er im Verlauf dreier Jahre weder im Staatsdienst noch in einem Gemeinwesen ein Amt bekleiden könne. Es handelte sich um eine Verurteilung, die nicht aus Anlaß der Ungezogenheit im vorigen Jahre in Auftrag zu geben hatte.

## Balkanstaaten.

In Montenegro kam man einer weit verzweigten Verschwörung auf die Spur, die von Belgrad aus geleitet worden sein soll. Ein ehemaliger Angestellter der Staatsdruckerei in Cetinje wurde auf dem Wahnsinn verhaftet. Man hat sich eine Anzahl Bomben, die er angeblich vom Präsidenten der montenegrinischen Universitätsstudien erhalten hat. Viele dort lebende Personen sollen in die Angelegenheit verwickelt sein.

Eine bulgarische Bande hat das griechische Dorf Ano Sella, dessen Bewohner im Winter in die Gebirge abgezogen, überfallen und völlig niedergebrannt. 200 Häuser wurden ein Raub der Flammen.

## Amerika.

Die amerikanischen Zeitungen begannen schon wieder die Besetzung gegen Japan. Der Anlaß ist diesmal ein ziemlich geringfügiger. Die von der Ausstellung in Jamestown herübergehenden japanischen Kreuzer haben nämlich vor Manila (Philippinen) Anker geworfen. Die Zeitungen behaupten nun, Japan könne sich auf diese Weise nach und nach auf das

Philippinen festsetzen! Glücklicherweise ist man in Washington Regierungskreisen belonnener.

## Die Handelsflotten der Großmächte.

Ein neuerdings vom englischen Handelsamt herausgegebenes Jahrbuch, das die Handelsflotten der Großmächte und ihre Entwicklung behandelt, ist die Maßstäbe, die unerreichte Vorleistungen Englands im Seeverkehr und Schiffbau in ihrer ganzen erdrückenden Macht kennen zu lernen. Die Angaben beziehen sich auf das Jahr 1906. Die englische Handelsflotte und zwar nicht eingerechnet die Kaufahrtschiffe der britischen Kolonien mit rund 1,6 Mill. Tonnen, besitzt eine Handelsflotte von 11,9 Mill. Tonnen, die deutsche Handelsflotte erreicht mit 2,5 Mill. Tonnen kaum den vierten Teil dieses Raumbesitzes. Allerdings steht Deutschland, wenn man von dem Verkehr auf inländischen Wasserstraßen und Seen absieht, hinter Großbritannien an zweiter Stelle. Es hinter Norwegen mit 1,4 Mill., Japan gleichfalls mit 1,4 Mill. und Frankreich mit 1,2 Mill. Tonnen. Die vier Staaten, deren binnenländische Flotte über einen Raumbesitz von 5,7 Mill. Tonnen verfügt, müssen sich bei noch nicht ganz 1 Mill. Tonnen auf dem Ozean in der Reihe der am Außenhandel beteiligten Staaten mit dem letzten Platz begnügen. Ungefähr von gleicher Größe ist die russische Handelsflotte. Alle diese Handelsflotten haben als im Seeverkehr recht ansehnliche Leistungen aufzuweisen. Aber die britische Handelsflotte ist mit 11,2 Mill. Tonnen immer noch um fast 3 Mill. Tonnen größer als die Handelsflotten von Deutschland, Frankreich, Norwegen, Japan, Russland und die vier Staaten zusammengekommen. Und wenn man die Fortschritt in Schiffbau vergleicht, die Überlegenheit Englands, so kommt das Vorrecht der britischen Handelsflotte in der Zukunft, soweit man vernünftigerweise mit ihr rechnen kann, nicht nur dieselbe bleiben, sondern sich noch erheblich steigern wird. Ein Schiffsbau ist das einzige Land, das den Ausbau eines Weltverkehrs mit Großbritannien in Anbetracht hat, und der britische Schiffbau hat sich selbst wenn hier, wie das Jahrbuch angibt, im Jahre 1906 über 418 000 Tonnen neue Schiffe auf Stapel setzte wurden, verschwindet diese Menge der Neubauten fast neben den rund 1,2 Mill. Tonnen, die auf englischen Werften in diesem Jahre in Auftrag gegeben wurden. Deutschland mit rund 128 000 Tonnen (die Zahl bezieht sich auf das Jahr 1905) und Frankreich mit rund 50 000 Tonnen neuer Schiffe können sich selbstverständlich nicht einfallen lassen, auf dem Gebiet des Schiffbaues neben England eine Rolle spielen zu wollen. Dieser gemäßigten Vorkurs Englands kommt auch in dem Wachstum der Linienschiffe zum Ausdruck. Im Jahre 1905 um 780 000, im letzten Jahre um 945 000 Tonnen. Dagegen hat sich derjenige der deutschen Handelsflotte, wieder im Jahre 1905, nur um 267 000 Tonnen, also noch nicht um ein Drittel des gleichzeitigen englischen Wachstums, vermehrt. Ein Vergleich der Entwicklung der Handelsflotten in den letzten 25 Jahren liefert für Deutschland etwas günstigere Ergebnisse. Die deutsche Handelsflotte hat sich in diesem Zeitraum etwas mehr als doppelt, aber die britische Handelsflotte, deren Linienschiffe von 0,6 auf 1,2 Mill. Tonnen gestiegen ist, hat sich fast viermal so stark vermehrt. Beide Flotten werden jedoch in dieser Beziehung ganz und gar in den Schatten gestellt durch den beispiellosen Aufschwung der japanischen Seeschifffahrt. Die japanische Flotte betrug im Jahre 1880 noch nicht ganz 90 000 Tonnen, im Jahre 1906 vergrößerte sie über 1,4 Mill. Tonnen. Das ist immerhin 25 Jahre lang ein Wachstum, das nicht ohne Steigerung in Frankreich hat, in derselben Zeit eine Steigerung von 0,9 auf 1,2 Mill. Tonnen, Russland von 0,7 auf 1,1 Mill. Tonnen erlitten. Unter den Ländern, deren Seeverkehr eigener Flagge in der Ausbildung begriffen zu sein scheint, befindet sich Norwegen, das nur 1,4 Mill. Tonnen besitzt gegen

1,5 Mill. im Jahre 1880, und die vier Staaten, die im Außenhandel von 1,4 auf 0,9 Mill. Tonnen zurückgegangen sind.

## Von Nah und fern.

Während des Seebadungsaufenthaltes des Kaisers auf der Insel Wight wird ein sehr umfangreicher Kabel- und Kurierdienst zwischen dem Wohnort des Kaisers und dem Zentrum der veranordneten Reise eingerichtet werden. Während früher für den Fall längerer Verweilens des Monarchen im Inselort vielfach Selbstverwaltungsmaßnahmen besorgt wurden, heißt jetzt niemand daran, der Kaiser oder dem Kronprinzen entsprechende Rechte einzuräumen. Die Insel Wight ist so leicht zu erreichen, das herbeiführen erhitigt. Es liegen genug Präzedenzfälle vor, die keinen Zweifel aufkommen lassen, das telegraphische Einschleichen von Entschädigungen einwandfrei ist.

## Endlich gefaßt! Der Unfall, der am 26. Sept. in die Vorstadtstraße auf Kinder im Hofgarten Berlin verfiel, ist in der Person des 23jährigen Wunderkinder Paul Minow, eines Epileptikers, ermittelt worden.

Zur Explosionskatastrophe auf dem „Wischer“. Den furchtbaren, bei der Feststellung auf dem früheren Schiffschiff „Wischer“ erlittenen Verletzungen sind noch fünf Mann von der Bekämpfung des Schiffes beteiligt, so daß die Gesamtzahl der Opfer nunmehr 15 beträgt. Die Ermittlungen über die Ursache des Unfalls werden eifrig fortgesetzt; ob es aber zu einem Ergebnis führen werden, ist sehr zweifelhaft, da alle direkt Beteiligten tot sind. Die beiden, die infolge der entsetzlichen Verletzung zum Teil nur durch die Ablebung festgehalten wurden, sind in einem Krankenhaus von Marburg in die Totenkasse des Friedhofes Marburg gebracht worden. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederherstellung geben. Oberbürgermeister Dr. Zohlen-Brandenburg übermittelte den Kommandanten des „Wischer“, Kapitän C. E. Nibel, schriftlich die notwendigen Anordnungen. Weiter werden noch weitere Opfer zu erwarten sein, da die durch Dämpfe verursachten Verbrennungen der Beteiligten teilweise keine Hoffnung auf Wiederher



**Langholzauktion im Stadtforst Oppin.**  
 Freitag, den 15. November cr., von früh 10 Uhr ab  
 Trodnis aus der Totalität:  
 400 tief. Brettklötze und Baustämme mit 223 fm.  
 Sammelplatz am letzten Schläge an der Dübenerstraße.  
 Kemberg, den 8. November 1907.  
 Der Magistrat.

**BERLINER**  
**Kolonial-Ausstellungs-**  
**Lose à 1 Mark.**  
 Ziehung unwiderruflich am 5. Dezember 1907  
 und folgende Tage.  
 16 891 Gewinne im  
 Gesamtwerte von **300 000** Mark.  
**Lose à 1 Mark** zu haben in der  
 Expedition des General-Anzeiger.

**Manufakturwaren aller Art**  
 Lager fertiger Herren- und Damen-Garderobe  
 gut passend und haltbar  
 empfiehlt **J. G. Glaubig.**

**Freitag Dienstag abend 8 Uhr**  
**frischen Schellfisch.**  
 2 Kistungen erhalte rechtzeitig  
 frisch eingetroffen - englische Brett-  
 bildlinge, Spottbildlinge, ger-  
 schel fisch, Prateringe, russische  
 Sardinen, Capern, Heringe, das  
 Stück von 5 Pf. an.  
 Alte abgelagerte Kernseife  
 empfiehlt **Karl Schneider & Wwe.**  
 Billigste Bezugsquelle für Wieder-  
 verkäufer.

**Zum Schlachten**  
 empfiehlt  
 weißen Pfeffer,  
 schwarzen Pfeffer,  
 Fenchelwurz,  
 Salpeter,  
 Majoran,  
 Kümmel  
 u. s. w. in höchsten Qualitäten billigst  
**C. G. Proll.**

**Neue Konserven**  
 Erste 1907:  
 Prima Stangenpögel,  
 Schnittpögel,  
 Feinste junge Erbsen,  
 Reispiger Mörlet,  
 Prima junge Schnittbohnen,  
 Bohnen,  
 Carotten  
 Champignons  
 Banf Schwarze  
 Joh.: Joh. Kaufhold.  
 empfiehlt

**Alle Sorten Dörme**  
 empfiehlt **H. Krausemann.**

**Heinrich Vick, Eisenwarenhandlung,**  
 Magazin für Haus- und Küchengeräte,  
**Kemberg, Markt 6**  
 empfiehlt zu vorteilhaftesten Preisen:  
**Fleisch- und Brotschneidemaschinen, Weib- u. Messerputzmaschinen,**  
**Wäscherollen und Wringmaschinen, Wirtschaftswagen,**  
**Kaffemöhlen, Spiritus-, Dali-, Bolzen- u. Kohlenplatten.**  
**Sack- und Wiegemeßer.**  
 Waschservice, Kaffeemaschinen und Becher  
 in verschiedenen Marken.  
**Eisensteller, Schüsseln.** Ferner: **Muckfäcke, Haarbesen, Sand-**  
**feger usw. Schenkbüchsen und tücher.**  
**Schrubber, Kardätschen und Striegel.**

**Sie kaufen am vorteilhaftesten**  
**Fahrräder, Nähmaschinen, Wasch-**  
**maschinen, Wringmaschinen etc.,**  
 sowie sämtliche Ersatz- und Zubehörteile bei  
**Felix Jentzsch, Bergwitz.**

**Waschvorführung**  
 am **Wittwoch, den 13. November**, nach-  
 mittags von 3-5 Uhr, mit der  
 „Kraus'schen“ Dampfwaschmaschine  
 bei  
**Heinrich Vick,**  
 Eisenwarenhandlung, Kemberg, Markt 6.  
 Großküche wird gratis verhandelt.  
**Einmal zur Probe.**



**Hochfeine**  
**Compot-Frucht-Conserven,**  
 als: Apfelf, Aprikosen, Birnen, Erdbeeren, Heidelbeeren, Kirschen, Mispobst, Mirabellen, Pfäumen, Heineclauden, Stachelbeeren  
 empfiehlt **August Subu.**

**Zum Totenfeste**  
 empfehle mein reichhaltiges Lager in  
**Kränzen**  
 aller Preislagen von Mt. 0,25-5,00.  
 Palmwedel  
 in allen Größen,  
 Wachsbüumen, Stoffbüumen,  
 Papierbüumen.  
**Friedr. Heym.**

**Musgewürz**  
**Salicyl**  
 empfiehlt **Wilhelm Becker,**  
 Wittenbergstraße.

**UNION HORLOGERE**  
 Uhrenfabrikations- & Handelsgesellschaft  
**BIEL GLASHÜTTE vs. GENÈVE**  
 ca. 300 Vertretungen in Deutschland

Die Gesellschaft „Union Horlogere“ vereinigt in sich eine grosse Anzahl bedeutender Uhrenfabrikanten und Uhrmacher und verfolgt den Zweck, Uhren guter und bester Qualität zu fabricieren und direkt in den Handel zu bringen. Die Vertretung liegt in jeder Stadt in den Händen eines bewährten Uhrmachers.

**Eigene Erzeugnisse in allen Preislagen.**

<b>HERREN-UHREN.</b> in Metall von 8-15 Mk. in Silber .. 10-60 .. in Gold .. 50-600 .. Repetieruhren.		<b>DAMEN-UHREN.</b> in Stahl von 10-30 Mk. in Silber .. 12-50 .. in Gold .. 20-300 .. Chronographen.
---	---	--

Originalität und Garantie-  
 schein zu jeder Uhr.  
 Illust. Preisliste durch die  
 Vertreter gratis und franko

Gemeinsame Garantie-Übernahme aller Vertreter Deutschlands für gekaufte Uhren.  
 Vorteil: Jeder Käufer kann seine Uhr während der Garantiezeit auch bei jedem auswärtigen Vertreter kostenlos in Ordnung bringen lassen. - Vertreter-Adressen auf jedem Garantie-Schein.

**Wittenberg, August Gräfe, Kemberg,**  
 Collegienstrasse 25. Lützowstrasse 61.

**Strickmaschinen**  
 sind das beste Erwerbsmittel. Auch  
 auf Teilzahlung. Illustr. Pracht-  
 Katalog geg. 30 Pf. Briefmarken.  
**P. Kirsch, Döbeln.**

**Echte bayrische**  
**Malzextraktbonbons**  
 25 u. 50 Pf.  
**Fenchelhonig**  
 40 u. 75 Pf.  
 empfiehlt  
**Löwenapotheke Kemberg.**

**Rübensaft**  
**Pflaumenmuss**  
**Syrup**  
 empfiehlt **W. Dahms.**

**Taschenlampen**  
 und Vorleuchtmittel, Nejerbebatte-  
 rien und Birnen empfiehlt  
**Friedr. Heym.**

**Matst Keller.**  
 Sonntag, den 17. d. Mt., labet zur  
**Kirmess**  
 freunblichst ein **Fr. Strensch.**

**Stener-Sittungen**  
 sind vorzüglich in der  
 Buchdruckerei des General-Anzeiger.

**C. G. Holtzhausen, Wittenberg,**  
 Gründung 1837. Collegienstrasse 90. Fernsprecher 107.  
**Herren- und Knaben - Garderobe**  
 in grosser Auswahl, jedem Geschmaeck entsprechend und für alle Grössen passend.

<b>Winterpaletots</b> in schwarz, blau, marengo M. 42, 34, 25 bis M. <b>10,-</b>	<b>Gehrockanzüge</b> schwarz Kammgarn, 2-reihig M. 45, 35 bis M. <b>30,-</b>	<b>Westen</b> aus bunten und weissen Stoffen M. 10, 8,50, 7 bis M. <b>2,50</b>
<b>Lodenjoppen</b> für Sport und Haus M. 30, 25 bis M. <b>5,-</b>	<b>Jacketanzüge</b> moderne Stoffe, neuester Schnitt M. 45, 35 bis M. <b>12,-</b>	<b>Beinkleider</b> solide, haltbare Stoffe M. 12, 9, 7 bis M. <b>3,-</b>
<b>Knabenanzüge</b> in allen Formen und Stoffen M. 25, 19, 16 bis M. <b>2,-</b>	<b>Knabenpaletots</b> blau oder marengo Cheviot M. 12, 9,50, 7,50 bis M. <b>4,50</b>	<b>Knabenjoppen</b> in verschiedenen Fassons M. 12, 9,50 bis M. <b>2,50</b>

**Alleinverkauf für Bleyles gestrickte Knaben-Anzüge.**  
 Dieselben sind für Haus, Schule und Strasse bei jeder Witterung und zu jeder Jahreszeit die gesündeste, praktischste, haltbarste und daher billigste Kleidung.  
**Reparaturen durch die Fabrik.**